

Begründung:

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 26.03.2001 wurde das Büro Schnüll Haller und Partner aus Hannover beauftragt, parallel zur Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes den Nahverkehrsplan für die Stadt Emden fortzuschreiben. Der derzeit geltende Nahverkehrsplan wurde vom Rat der Stadt Emden 1999 beschlossen; laut Niedersächsischem Nahverkehrsgesetz ist dieser Rahmenplan, der die Entwicklungsziele des ÖPNV in Emden formuliert, alle fünf Jahre fortzuschreiben.

Nach der Zielsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes soll der ÖPNV in Emden bestandsorientiert ergänzt und qualitativ verbessert werden. Die derzeit hohe Wirtschaftlichkeit des ÖPNV soll bestehen bleiben, geringe Mehrinvestitionen aber nicht ausgeschlossen werden.

Die Nahverkehrsleistung in der Stadt Emden wird durch das Verkehrssystem Bus erbracht, wobei zwischen Regional- und Stadtbuss unterschieden wird. Die beiden Netze werden über den Hauptbahnhof verknüpft. Dieser Verknüpfungspunkt soll auch zukünftig beibehalten und in entsprechendem Maße gestaltet werden. Für eine entsprechende Repräsentation des ÖPNV im Bereich der Innenstadt sollte die Haltestelle Altes Rathaus aufgewertet und die Vielzahl der Haltestellen in diesem Bereich zu einer zentralen Innenstadthaltestelle zusammen gefasst werden.

Gegenüber dem heutigen Liniennetz werden folgende Modifikationen vorgeschlagen:

- Das Angebot auf allen Linien wird weitgehend vertaktet. Die Betriebszeiten werden vereinheitlicht und teilweise verlängert.
- Differenzierte Bedienungsweisen werden stärker einbezogen, so dass das Verkehrsangebot zeitlich und räumlich besser auf die Verkehrsnachfrage abgestimmt werden kann.
- Die Nebenlinien sollten langfristig außerhalb der Schulzeiten durch kleinere Buseinheiten bedient werden.
- Parallelverkehre im Bereich der Auricher Straße (Linie 3001, 3002 und Regionalbus) sollen vermieden werden.
- Die Anbindung der Gewerbegebiete und der hier ansässigen Betriebe sollte durch eine eigenständige Linie verbessert werden, die auf die Betriebszeiten der Betriebe abgestimmt ist. Die Linie kann als Rufbus gestaltet werden und nur bei Bedarf verkehren.
- Der westliche Linienvverlauf der 3004 sollte eindeutig festgelegt werden.
- Eine zusätzliche Haltestelle an der Larrelter Straße im Bereich der Constantiastraße / Zweiter Polderweg ermöglicht eine verbesserte Erschließung des Bereichs der Fachhochschule und des Wohngebietes Constantia.
- Die Haltestelle „Am Delft / Sparkasse“ sollte zugunsten einer Haltestelle „Alter Binnenhafen“ in Höhe des Gesundheitsamtes entfallen.

Weitere Angaben über das künftige Angebot und den Standard der Infrastrukturanlagen sind dem Nahverkehrsplan zu entnehmen. Im einzelnen sind dies detaillierte Angaben über Bedienungsstandards, Betriebszeiten, Fahrtenfolgezeiten, Liniennetze, Infrastrukturanlagen, Fahrzeugqualität, Qualifizierung des Personals, Marketing, Tarif- und Vertrieb. Im Übrigen wird auf den Vortrag durch das Planungsbüro verwiesen.

Der vorliegende Entwurf des Nahverkehrsplanes bedarf der Stellungnahme der Bezirksregierung, der Landesnahverkehrsgesellschaft sowie der benachbarten Aufgabenträger; der beschlossene Nahverkehrsplan ist Voraussetzung für die Bewilligung von Zuschüssen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz.